

Teilnahmegebühr (bei Überweisung **bis 1. 2. 14**):
80 Euro / Studenten 40 Euro
nach dem 1. 2.: 100 / 50 Euro
Büffet am Freitagabend inbegriffen.
Tageskarten sind erhältlich.

Konto:
Berliner Gesellschaft für Geschichte der Medizin
(BGGM), Commerzbank (BLZ 100 400 00)
Kto.: 594173703, **Stichwort:** Symposium
IBAN: DE27 1004 0000 0594 1737 03
SWIFT-BIC: COBADEFF

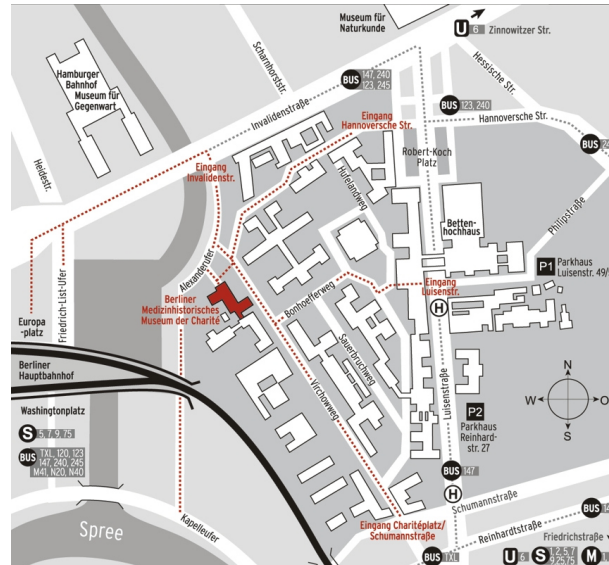
Kontakt:
Dr. Michael Schröter
Tanusstr. 12
D-12161 Berlin
Tel.: 030 – 82 70 84 85
E-Mail: redaktion@luzifer-amor.de

Thomas Aichhorn
Gentzgasse 125/13
A-1180 Wien
Tel.: 01 – 479 80 10
E-Mail: thomas.aichhorn@chello.at

Tagungsbüro:
Sabine Selle
Institut für Geschichte der Medizin / Charité
Thielallee 71
D-14195 Berlin
Tel: +49-(0)-30- 450 529 242
ab 1.1.2014: +49- (0)-30-450 576 079
E-Mail: symposium-psycho@charite.de

Programm online:
www.charite.de/medizingeschichte
www.luzifer-amor.de

Das Symposium wird von der Ärztekammer Berlin
mit 13 Punkten zertifiziert
Lageplan



Berliner Medizinhistorisches Museum
Campus Charité Mitte
Virchowweg 16
10117 Berlin

Das Museum mit der „Hörsaalruine“ ist zentral
gelegen, 10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof
(siehe Lageplan).
Webseite: www.bmm.charite.de

Hotelverzeichnis unter: www.visitberlin.de
Hotels in den Stadtteilen „Mitte“ und „Tiergarten“
befinden sich in relativer Nähe zum Tagungsort.
Eine Liste besonders günstig gelegener Hotels und
Gästehäuser ist beigelegt bzw. kann im Tagungs-
büro erfragt werden.

Einladung zum 27. Symposium zur Geschichte der Psychoanalyse 28. Februar - 2. März 2014

in der „Hörsaalruine“ des
Berliner Medizinhistorischen Museums

Institut für
GESCHICHTE
der MEDIZIN

 Berliner
Medizinhistorisches
Museum der Charité

LUZIFER-AMOR
Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse

Freitag, 28. Februar

Angebot außerhalb des Programms:

15.00 Uhr Besichtigung der Ausstellung „Praxiswelten“ im Berliner Medizinhistorischen Museum. Mit einer Einführung durch den Direktor des Museums, *Prof. Thomas Schnalke*

(Gesamtkosten: 50 Euro, von den Teilnehmern aufzubringen)

ab 16.15 Uhr Anmeldung am Tagungsort

17.00 Uhr Begrüßung

17.15 Uhr *Anna Lindemann* (Wien): Freuds Kokainforschungen im zeitgenössischen wissenschaftlichen Kontext

18.15 Uhr *Albrecht Hirschmüller* (Tübingen): Freuds und Marthas Lektüren. Schöne Literatur in den „Brautbriefen“

20.00 Uhr Essen und Zusammensein in der „Ruine“

Samstag, 1. März

9.00 Uhr *Volker Hess* (Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der Charité): Grußwort

9.15 Uhr *Michael Schröter* (Berlin): Von der „Ortsgruppe Berlin“ zur „Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft“: Die nationale Zentralisierung der Psychoanalyse in Deutschland bis 1933

10.15 Uhr *Harry Stroeken* (Utrecht) Entwicklung und Neubeginn der Niederländischen Psychoanalytischen Vereinigung von den 1930er Jahren bis 1950

11.15 Uhr Kaffeepause

11.45 Uhr *Dominic Angeloch* (Berlin): Ein ambivalenter Fanatiker. Sigmund Freuds Briefwechsel mit dem Poeten, Publizisten und Propagandisten George Sylvester Viereck 1919–1936

12.45 Uhr Mittagspause

15.15 Uhr *Angela Graf-Nold* (Zürich): „The creative community at the Burghölzli hospital 1904–1914“ revisited. Eine Neuüberprüfung von Peter Loewenbergs Artikel (1995)

16.15 Uhr *Daniela Kowarik* (Wien): „Fern von Wien“. Hermann Rorschach, der Psychoanalytiker

17.15 Uhr Kaffeepause

17.30 Uhr *Nina Bakman* (Zürich): „Fragen und Sorgen“. Der Briefwechsel von Grete Bibring mit Anna Freud (1949–1975)

Sonntag, 2. März

9.15 Uhr Mitteilungen aus dem Archiv zur Geschichte der Psychoanalyse

9.30 Uhr *Wolfgang Hegener* (Berlin): Entstellte Tradition. Rezeptionsgeschichtliche und religionshistorische Überlegungen zu Sigmund Freuds „Der Mann Moses und die monotheistische Religion“

10.30 Uhr *Claudia Frank* (Stuttgart): Einige Aspekte der Rezeption des Todestriebkonzepts in Deutschland

11.30 Uhr Abschlussdiskussion